

liche Integration der Nachwuchswissenschaftlerinnen in den Forschungsbetrieb der Universität allenfalls in Ausnahmefällen gewährleisten können.

9. Zu einer verantwortungsvollen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört die rechtzeitige Information über die bestehende Lage und die zukünftige Entwicklung im Angebot an Professuren in den verschiedenen Fächern der Universität. Aussagekräftige Daten hierzu sollen nicht nur die Fakultäten an ihre Pflicht erinnern,

durch verstärkte Anstrengungen in der Nachwuchspflege den künftigen Bedarf an habilitierten Hochschullehrern rechtzeitig auszugleichen und überdies für eine langfristig ausgewogene Altersstruktur im Lehrkörper der Universität zu sorgen. Diese Daten sind auch erforderlich, um dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine verlässliche Prognose über die Berufsaussichten im eigenen Fach zu vermitteln.

aus: Forschung & Lehre (MittHV) 5/95, 265

Deutscher Sportbund (DSB)

Hermann-Altrock-Stipendium 1995: Ausführungsbestimmungen

1. In Würdigung der Verdienste von Prof. Dr. Hermann Altrock (1887-1980) um Aufbau und Gestaltung des Studiums der Leibeserziehung sowie um den organisierten Sport in Deutschland schreibt der Deutsche Sportbund zum 31. Mal das Hermann-Altrock-Stipendium aus.

2. Das Stipendium soll Promovenden/Promovendinnen in der Sportwissenschaft Beginn oder Fertigstellung einer thematisch wichtigen Dissertation ermöglichen. Es hat eine Laufzeit von einem Jahr; die monatliche Unterstützung beträgt DM 1.000.

3. Vorschläge für die Verleihung sind durch die Sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen bis zum 30. September 1995 an den Deutschen Sportbund, Bundesausschuß für Bildung, Gesundheit und Wissenschaft, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main, zu richten.

4. Einzureichen sind zusammen mit Referenzen von zwei Hochschullehrern/Hochschullehrerinnen und einem handschriftlichen Lebenslauf des Bewerbers/der Bewerberin (mit Lichtbild), in dem dieser u.a. die beabsichtigte Verwendung des Stipendiums darlegt,

- Zeugnis über den Abschluß des sportwissenschaftlichen Studiums;
- Angaben über Thema, Aufbau und Stand des Promotionsvorhabens;
- Bericht über die Mitarbeit im Studium, insbesondere in Seminaren und an Forschungsvorhaben;
- Bericht über ehren- und hauptamtliche Tätigkeiten im organisierten Sport.

5. Die Entscheidung über die Bewerbungen trifft der Bundesausschuß für Bildung, Gesundheit und Wissenschaft. Bei gleicher Qualifikation wird Bewerberinnen der Vorzug gegeben.

Abteilungen

Kommission Fußball

"Taktiktraining im Fußball"

Jahrestagung der dvs-Kommission Fußball (22.-24. November 1995 in Mainz)

Das Training der Taktik genießt im Fußball hohe Wertschätzung. In den letzten Jahren hat sich das Wissen zu diesem bedeutenden Trainingsbereich im Sportspiel wesentlich erweitert. Ziel der Tagung der Kommission Fußball ist deshalb sowohl die Beschreibung und Analyse des momentanen Wissensstandes und dessen Übertragung auf den Fußballbereich als auch die Darstellung der realiter geübten Anwendungspraxis in unterschiedlichen Adressaten- und Qualifikationsbereichen.

Neben einigen Hauptreferaten zur Problematisierung der Thematik (Phasenmodelle taktischer Handlungen; Strukturierung taktischer Leistungsfähigkeit; Entscheidungen im Sportspiel Fußball auf der Basis der Theorie generalisierter motorischer Programme (GMP-Theorie); Belastungsdosierung; Abgrenzung von Technik- und Taktiktraining) sollen auch neuere empirische Untersuchungen in Kurzreferaten vorgestellt werden können. In kleinen Arbeitsgruppen soll dann die Bedeutsamkeit der Erkenntnisse, aber auch die

Möglichkeit der Überführung dieses Wissens in konkrete Handlungsanweisungen diskutiert werden. Darüber hinaus soll auch durch informelle Gesprächsrunden die Zusammenarbeit innerhalb der Kommission verbessert werden. Die Inhaltlichkeit des Symposiums wird ergänzt durch einige praktische Demonstrationen zum Taktiktraining im Fußball. So ist u.a. am Freitag nachmittag die Integration einer regionalen Fortbildungstagung des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer geplant, der für die Praxisdemonstration vorgesehene Trainer des SC Freiburg, Volker FINKE, hat seine grundsätzliche Bereitschaft schon avisiert. Desweiteren soll auch eine kleine Diskussionsrunde von Altinternationalen des DFB zu "Taktiktraining im weitesten Sinne" den Symposiumsbesuchern die Möglichkeit eröffnen, gezielt auch zur Entwicklung der Fußballtaktik Informationen aus "berufem Munde" zu sammeln. Auch der "Blick über den Zaun" soll beim diesjährigen Symposium wieder nicht fehlen: Themen wie "Taktiktraining in einer anderen (Spiel-)Sportart", "Theoriesysteme der Trainingswissenschaft und ihre Bedeutung für das Fußballtraining"; "Wissenschaftstheoretische Überlegungen zu einer Kommission Fußball innerhalb der dvs" und ein Referat zum "Training der Streßresistenz" sollen die spezifische Thematik "Taktiktraining" ergänzen. Ein kleines kulturelles

Programm (Stadtführung mit Besuch des Gutenbergmuseums; Besuch einer Veranstaltung der Kleinkunsthöhne "Unterhaus" mit anschließender "3. Halbzeit") soll das Symposium "abrunden".

Für die in der Regel teilnehmenden Mitglieder der Kommission haben die Veranstalter in Mainz bereits eine begrenzte Anzahl von günstigen Zimmern reserviert, die in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben werden. Die *voraussichtlichen* Kosten für die Teilnahme liegen bei DM 170 für dvs-Mitglieder (Nichtmitglieder DM 200). Die Kommission und die Veranstalter vor Ort laden zum Symposium hiermit herzlich ein. Darüber hinaus wird die Ausschreibung und Einladung für die Veranstaltung in den kommenden Tagen an die Hochschulen und Fachbereiche versandt werden.

Anmeldungen sind zu richten an Prof. Dr. Dieter AUGUSTIN, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Sport, Saarstraße 21, 55099 Mainz, Tel.: (06131) 39-3514/-3516 bzw. (06131) 362273 (privat), Fax: (06131) 39-3525 oder auch an OStR.i.H. Friedhelm AUST, Tel.: (06131) 39-3581 oder (06131) 475830 (privat).

Anzeige

Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Subskriptionsangebot

Neuerscheinung August 1995

Band 68: G. GERISCH (Hrsg.): **Psychologie im Fußball.**

(Berichte und Analysen zum Fußballsport 6).

ca. 180 S., St. Augustin: Academia Verlag

Mit Beiträgen von DETTMAR CRAMER, GERO BISANZ, REINHARD SAFTIG, UWE ERKENBRECHER, HENNING ALLMER, ERWIN HAHN, WERNER PITSCH/JÜRGEN MAXEINER, WERNER BECKER/VOLKER BLECHSCHMIDT, NORBERT OLIVIER, HORST SAß/FRANK GESCHE, ROLAND LOY, JÜRGEN SCHWIER, GERHARD HAMSEN, ROLAND NAUL und einer Einführung von GUNNAR GERISCH.

Subskriptionspreis: DM 20.-- (zzgl. Versandkosten)

(nach Erscheinen des Buches: DM 24.-- für dvs-Mitglieder, DM 38.-- im Buchhandel)

Weitere Titel aus der Reihe "Beiträge und Analysen zum Fußballsport":

SCHMIDT, W. (Hrsg.): Vermittlungs- und Trainingskonzepte im Wandel. 1993. 186 S., DM 24.--

KUHN, W./SCHMIDT, W. (Hrsg.): Analyse und Beobachtung in Training und Wettkampf. 1992. 228 S., DM 24.--

HAMSEN, G. (Hrsg.): Juniorenfußball im Brennpunkt. 1992. 231 S., DM 22.--

NAUL, R./SCHMIDT, W. (Red.): Beiträge und Analysen zum Fußballsport 2. 1989. 127 S., DM 15.--

Bitte richten Sie Ihre Bestellungen an die
dvs-Geschäftsstelle, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8, D-20146 Hamburg.

Sektion Sportgeschichte

"Sozial- und Zeitgeschichte des Sports in Deutschland nach 1945" Bericht von der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportgeschichte (24.-26. März 1995 in Neu Fahrland bei Potsdam)

Aufgrund des weitgefaßten Tagungstitel wurden auf der diesjährigen Jahrestagung der dvs-Sektion Sportgeschichte, die vom Arbeitsbereich "Zeitgeschichte des Sports" der Universität Potsdam organisiert wurde, Referate mit Themen aus der unmittelbaren Nachkriegszeit, dem Sport in der alten Bundesrepublik, der ehemaligen DDR sowie deren Wechsel- und internationalen Beziehungen gehalten.

Norbert GISSEL (Gießen) referierte über "Reeducation durch Sport in der Amerikanischen Besatzungszone" und stellte fest, daß die Zuständigkeit für Sport bei der Militärregierung lag. GISSEL erläuterte anschließend die geplante Erziehungspolitik im schulischen und außerschulischem Bereich in Hessen. Dabei betonte er, daß körperliche Erziehung auch immer politische und ideelle Bildung sei; somit war Sport auch Bestandteil einer ganzheitlichen Erziehung der geplanten Schulreform in Hessen. Abschließend sprach GISSEL noch über methodische Probleme und offene Fragestellungen: Gab es eine Prioritätenliste bei der Reeducation und welche Stellung hatte dabei der Sport? Warum wurden welche Sportarten betrieben?

Der ehemalige Sportchef der Zeitschrift "Neues Deutschland", Klaus HUHN (Berlin), sprach über den "Einfluß der Hallsteindoktrin auf die Entwicklung der deutsch-deutschen Sportbeziehungen unter Berücksichtigung der Niederschrift des ersten Präsidenten des NOK der DDR - Kurt EDELS". HUHN erklärte, daß er diese Niederschrift in den 80er Jahren von EDEL persönlich erhalten habe und über deren Entstehung keine Aussagen machen könnte. Volker KLUGE (ehemaliger Sportchef der Zeitschrift "Junge Welt", Berlin) klärte dieses Problem: Die Niederschrift war eine Auftragsarbeit des damaligen Vizepräsidenten des DTSB für Agitation und Propaganda. Ehemalige Sportfunktionäre sollten autobiographische Rückblicke schreiben. Die Niederschrift setzte sich besonders mit den Beziehungen der beiden deutschen NOKs auseinander. HUHN ging in seinem Beitrag allerdings nur unzureichend auf die Person Kurt EDELS ein, der, wie ein einem anderen Beitrag dokumentiert wurde, hauptamtlich für das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) gearbeitet hatte.

Anschließend hielt Christoph KLEßMANN (Potsdam) ein Referat über die "Probleme der DDR-Forschung unter Berücksichtigung von Freizeit

und Sport". Dieses Referat, welches ein guter Einstieg in diese Tagung hätte sein können, konnte leider aus organisatorischen Gründen nicht als erstes gehalten werden. M.E. wäre die sich anschließende Diskussion um KLEßMANN'S Beitrag ein gelungener Anfang der Tagung gewesen, da KLEßMANN auch Probleme zur Diskussion stellte, die sich im Laufe der Tagung und schon beim vorher gehaltenen Beitrag von HUHN ergaben. KLEßMANN erläuterte in seinem Vortrag die Probleme der DDR-Forschung und stellte heraus, daß zum einen die Aktenlage sehr reichhaltig sei, zum anderen aber auch, und dies treffe besonders auf den Sport zu, daß das Aktenmaterial einseitig interpretiert und zur "Hexenjagd" benutzt werde (vgl. hierzu auch die Dopingproblematik und speziell das Problem des Staatssicherheitsdienstes!). Desweiteren stellte KLEßMANN die bisherigen Defizite der Forschung dar. Dies sei zum ersten, daß systematische Vergleiche mit osteuropäischen Staaten und zum zweiten, daß sozialgeschichtliche Untersuchungen fehlen. Letztlich hob KLEßMANN hervor, daß bei der Forschung, auch in Bezug zum DDR-Sport, die Geschichte der DDR als eine Geschichte einer eigenen Gesellschaft gesehen werden müßte und, daß sich eine Geschichte der DDR nicht nur auf Totalitarismustheorien beschränken dürfe.

Hans-Joachim TEICHLER (Potsdam) sprach in seinem Beitrag "Die Ausspähung des westdeutschen Sports durch das Ministeriums für Staatssicherheit in den 60er und 70er Jahren" zunächst über den "Offizier im besonderen Einsatz" (OibE) EDEL und seinen Kontakten zu westdeutschen Bürgern, die aus unterschiedlichen Gründen bewußt bzw. unbewußt für die Stasi gearbeitet haben. EDEL stellte nach Aussage TEICHLERS in vier seiner fünf geschilderten Fälle die Kontakte zu Stasi her. Gerade dieses Referat löste heftige Emotionen aus, besonders durch die Tatsache, daß sich die Ausführungen TEICHLERS nur auf die Akten der Staatssicherheit stützen konnten. Trotz dieser Einschränkung kam TEICHLER zum Schluß, daß die Sportfunktionäre aus der DDR zu hoher Wahrscheinlichkeit über die Pläne und Absichten ihrer bundesdeutschen Kollegen besser Bescheid wußten als bisher vermutet wurde.

André GOUNOT (Berlin) setzte sich mit seinem Beitrag "Der DDR-Sport und die kommunistische Sportbewegung vor 1939. Anmerkungen zur Kontinuitätsfrage" ebenfalls mit internationalen Aspek-

ten des Sports auseinander. GOUNOT analysierte die Programmatik und Entscheidungsstrukturen in der Roten Sportinternationalen (RSI) und deren Bedeutung auf die Arbeitersportbewegung vor 1937 und nach 1945. Er betonte dabei die Kontinuitäten. Leider benutzte GOUNOT bisher noch nicht die zugänglichen Quellen in Moskau (Archiv des Institutes für Theorie und Geschichte des Sozialismus).

"Arbeitersport im Traditionsverständnis während der 40er und 50er Jahre in der SBZ/DDR" lautete das Thema von Hans SIMON (Berlin). Das Referat war allerdings mehr aus der Sicht eines Zeitzeugen geschildert, denn ein analytischer Beitrag. Dies mag wohl auch daran gelegen haben, daß, wie der Referent betonte, es in der DDR keine eigenständige Publikationen zum Arbeitersport in der DDR gegeben hatte und daß dieser Forschungszweig auch in der alten Bundesrepublik nicht sonderlich berücksichtigt wurde.

Gerhard GRASMANN (Greifswald) sprach über "Die internationalen Sportbeziehungen der DDR in den 60er Jahren - dargestellt anhand der internen sportpolitischen Akten der DDR". Die Arbeit GRASMANNS stützte sich besonders auf Akten des Staatssekretariats für Körperkultur und Sport. Die internationalen Sportbeziehungen waren bis 1960 durch die Hilfe und Unterstützung des sozialistischen Auslandes geprägt, trotzdem war der innerdeutsche Sportverkehr bis zum Bau der Mauer 1961 am umfangreichsten. Anschließend gestalteten sich die internationalen Sportbeziehungen der DDR neu. Nun waren die Sportbeziehungen zur UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern am umfangreichsten. Des Weiteren wurde besonders zu den sogenannten "Jungen Nationalstaaten" die internationalen Sportbeziehungen forciert. Die Beziehungen zum kapitalistischen Ausland kamen trotz des Leitgedankens der Koexistenz aufgrund des Kalten Krieges fast zum Erliegen. Erst in den 70er Jahren kam es zu Verträgen über diesen Sportverkehr, die deutsch-deutschen Sportbeziehungen begannen wieder mit der Unterzeichnung des "Sportkalenders 1974".

Andreas HÖFER (Köln) sprach über die Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens. Er skizzierte dabei die Aufgaben der Gesellschaft. Der Schwerpunkt HÖFERS lag in den Erläuterungen der Finanzierung der überaus erfolgreichen DDR-Sportler bei Olympischen Spielen. HÖFER wies darauf hin, daß speziell für dieses Thema, die Aktenlage sehr umfangreich sei, da ein Großteil der Protokolle von Sitzungen, Arbeitsvorlagen und Entwürfe sowie Finanzunterlagen der Gesellschaft erhalten sei. Zudem bestehe die Möglichkeit, in den Akten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR (DTSB) und des Zentralkomitees der SED fündig zu werden. Inwieweit die Akten des Bundesbeauftragten für die Unterla-

gen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR ("Gauck-Behörde") von Bedeutung sein könnten, wußte HÖFER nicht, da er mit diesem Quellenmaterial noch nicht gearbeitet hat.

"Die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit als 'Reserve-Archiv' des DDR-Sports?" lautete die Fragestellung des Referates von Giselher SPITZER (Potsdam), der damit im Gegensatz zu TEICHLER versuchte, den allgemeinen Wert der Akten der "Gauck-Behörde" näher zu betrachten. Die wesentliche Aussage SPITZERS lag darin, daß berücksichtigt werden muß, daß die Akten distanziert gewertet werden müssen. Der Leser sieht praktisch durch die Brille des MfS und somit wird Geschichte aus der Sicht und den Intentionen des Täters gesehen. Man kann nach SPITZER davon ausgehen, daß mancher Bericht verzerrt bzw. unwichtige Angelegenheiten seitens der Inoffiziellen Mitarbeiter (IM) hochgespielt worden sind, um bei operativen Vorgängen das Planziel noch zu erreichen. Somit ist es immer notwendig, daß eine Parallelüberlieferung vorliegt, damit Opfer nicht zum zweiten Mal benachteiligt werden. Dazu ist es absolut erforderlich, die Personendaten der Opfer zu anonymisieren. Das Anonymisieren bei den Tätern, den IMs, hält SPITZER hingegen nicht für notwendig, da beim Vorliegen einer Verpflichtungserklärung deren Daten juristisch gesehen eben nicht schutzwürdig sind. Unter Berücksichtigung einer kritischen Quellenarbeit und der angesprochenen Aspekte sind die Akten des MfS unverzichtbarer Bestandteil für die Erforschung der Geschichte der DDR.

Dieses Referat von SPITZER hätte bei einer glücklicheren Planung der Veranstaltung, eigentlich im Anschluß an KLEßMANNs Beitrag gehalten werden müssen. Erst danach hätten sich m.M. nach die Beiträge von HUHNS und TEICHLER anschließen sollen. Dies hätte vielleicht auch so manche überzogene Reaktion aus dem Plenum verhindert und auch vielleicht manchen Pressebericht sachlicher ausfallen lassen¹.

Die "Auswirkungen des Leistungssportbeschlusses am Beispiel Basketball in Leipzig" stellte der ehemalige Rektor der DHfK Leipzig und Sporthistoriker Günther WONNEBERGER (Borthen) dar. WONNEBERGER zeichnete die Entstehung des Beschlusses von 1968 nach, der eine Reduzierung auf die olympischen Sportarten vorsah, die medaillenträchtig erschienen. Da Basketball zu den betroffenen Sportarten gehörte, war die Versorgung mit entsprechenden Sportartikeln, der Nut-

¹ vgl. BERNER, Jo: Schwielen schmerzen noch. Sporthistoriker offenbaren Misere bei der Aufarbeitung der DDR-Geschichte. In: Neues Deutschland vom 30.03.1995. Anhand des Schreibstiles des Beitrages ist zu vermuten, daß es sich bei Jo BERNER um ein Synonym für Klaus HUHNS handelt!

zung von Hallenzeiten etc. weitgehend eingeschränkt. Trotzdem genoß der Basketballsport immer ein großes Ansehen, besonders an den Universitäten.

Über die "Sportbeziehungen zwischen Polen und der DDR" sprach Bernhard WOLTMANN (Gorzow). WOLTMANN stellte nicht nur die Sportbeziehungen im Leistungssport sondern auch den Austausch innerhalb der Sportwissenschaft dar. In beiden Bereichen war der Austausch vertraglich geregelt. In den Anfangsjahren der Sportbeziehungen nutzten sowohl die DDR als auch die Volksrepublik Polen besonders den Radsport unter sportlichen und propagandistischen Gesichtspunkten. Besonders die Internationale Friedensfahrt, bei denen sich schon 1953 und 1955 Erfolge für die DDR einstellten, förderten die Aufnahme von DDR-Sportverbänden in internationale Sportorganisationen. Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sportwissenschaft, die sehr breit angelegt war, umfaßt u.a. die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen, gegenseitige Informationen, Austausch von Zeitschriften und Literatur etc. Allerdings gab es keine Zusammenarbeit in Bereichen zur Schaffung von theoretischen Grundlagen.

Vom Carl und Liselott-Diem-Archiv der Deutschen Sporthochschule Köln sprachen Jürgen BUSCHMANN und Karl LENNARTZ über die Rolle von Carl Diem in der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG), die am 5. Januar 1951 gegründet wurde. Die Referenten sprachen von den Hauptaufgaben der DOG, den olympischen Gedanken in Deutschland zu verbreiten und die Olympiamannschaften zu finanzieren. In einem zweiten Teil gingen BUSCHMANN/LENNARTZ auf die Vorgeschichte der DOG ein, die sich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurückverfolgen läßt. Der Hauptteil des Referats beschäftigte sich dann mit der eigentlichen Gründung der DOG und der Rolle Carl Diems, die nach Meinung der Referenten bisher nur unzureichend gewürdigt sei. Die Vortragenden vernachlässigten hingegen die Rolle Carl Diems in der NS-Zeit völlig und beschrieben die Rolle der DRAfOS (die Vorgängerorganisation der DOG) unzureichend².

Das Ziel der Tagung, die unterschiedliche Rolle des Sports in beiden Teilen Deutschlands zu erforschen, konnte aufgrund der Themen nur in einem kleinen Rahmen erfolgen. Doch trotz dieser Einschränkung gelang es den Veranstaltern, den Dialog zwischen den Wissenschaftlern aus den neuen und alten Bundesländern weiter zu forcieren. So konnte mit dieser Tagung der Dialog, der schon mit dem "1. Potsdamer Forschungsge-

spräch zur Geschichte des Sports in der DDR" im November letzten Jahres begann, weiter fortgesetzt werden. Beim damaligen Forschungsgespräch stellte sich der Arbeitsbereich "Zeitgeschichte des Sports" der Wissenschaft vor. Waren bei der Novemberversammlung noch Forschungsmethoden und der Versuch der Koordination der verschiedenen Forschungsprojekte zum DDR-Sport der Mittelpunkt der Tagung, war die Veranstaltung im März inhaltlich ausgerichtet.

Während der Jahrestagung wurde am 25.03.1995 ein neuer Vorstand der dvs-Sektion Sportgeschichte gewählt. Fünf Mitglieder der Sektion, wovon allerdings zwei nicht anwesend waren, stellten sich zur Wahl. Nach Auszählung der Stimmen nahmen PD Dr. Norbert GISSEL (Gießen), Dr. Joachim K. RÜHL (Köln) und Prof. Dr. Hans-Joachim TEICHLER (Potsdam) die Wahl zum Vorstand an. Somit wurden auch, und das zu mancher Überraschung, nur die anwesenden Kandidaten gewählt. Der Sprecher des neugewählten Vorstands, TEICHLER, dankte auch im Namen seiner neuen Vorstandskollegen und den anwesenden Sektionsmitgliedern dem alten Vorstand, Prof. Dr. Harald BRAUN (Bremen), Prof. Dr. Norbert HEISE (Magdeburg) und Dr. Giselher Spitzer (POTSDAM) für ihre geleistete Arbeit.

Während der Sektionsversammlung wurde kritisch bemerkt, daß kein Sektionsmitglied aus den neuen Ländern für den Vorstand kandidieren wolle, aber auch die anwesenden Mitglieder aus den neuen Ländern erklärten sich nicht zur Vorstandsarbeit bereit, so daß der neue Vorstand nur aus Personen besteht, die bisher in den alten Ländern tätig waren. Im Jahre fünf der Vereinigung stellt sich m.E. auch die Frage, ob auf diese Trennung noch immer Wert gelegt werden sollte, oder ob die Sektion sich nicht als eine Sektion aller Wissenschaftler, egal ob aus neuen oder alten Ländern, sehen sollte.

Die Jahrestagung 1996 soll vom 19.-21.04.1996 im Schloß Rauischholzhausen (bei Marburg) stattfinden; die Organisation der Tagung hat Norbert GISSEL übernommen.

Heiner HUMANN
Universität Potsdam

² vgl. zu Carl Diem: "Mythos Carl Diem". Verschiedene Beiträge über Carl Diem in der NS-Zeit. In: Sozial- und Zeitgeschichte des Sports 1 (1987), 1, 7-105.

Sektion Sportmotorik

"Motorik — Struktur und Funktion"

Ankündigung des 4. Symposiums der Sektion Sportmotorik (25.-27. Januar 1996 in Erfurt)

Das Symposium soll die menschliche Bewegung unter integrativen Perspektiven der Motorikforschung thematisieren. Dabei werden Grundlagenprobleme ebenso wie Anwendungsbezüge akzentuiert. Neben den 4 Hauptvorträgen sind gegenstandsbezogene und freie Arbeitskreise geplant. Die thematischen Arbeitskreise beziehen sich auf die Problemfelder "Wahrnehmung und Bewegung", "Interne Bewegungsrepräsentation", "Be-

wegungslernen im pädagogischen Bezug", "Variabilität und motorische Kontrolle" sowie "Gerontomotorik und Rehabilitation". Ferner ist eine Posterausstellung vorgesehen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an: Prof. Dr. Eberhard LOOSCH, Pädagogische Hochschule Erfurt, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt, Tel.: (0361) 767-1069, Fax: (0361) 737-1930.

Sektion Sportphilosophie

Absage der Jahrestagung 1995

Die für November 1995 in Berlin geplante Tagung der Sektion Sportphilosophie zum Thema "Technik - Fortschritt - Leistungssport — Der Weg in einen neuen Sport" muß leider abgesagt werden, da aus verschiedenen Gründen die zu leistenden organisatorischen Vorarbeiten nicht termingerecht durchgeführt werden können. Zudem bestünde eine Terminüberschneidung mit dem Symposium

anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Deutschen Sporthochschule in Köln, auf dem ebenfalls ein sportphilosophischer Workshop durchgeführt werden soll.

Es ist vorgesehen, die Sektionstagung im Frühjahr 1996 nachzuholen. Diesbezügliche Hinweise entnehmen Sie bitte den "dvs-Informationen".

Sektion Sportsoziologie

"Sport, Jugend und Jugendlichkeit"

Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie (22.-24. November 1995, Sportschule Lindow)

Mit dem Wandel von Jugend als Lebensabschnitt und von Jugendlichkeit als Lebensstil auf der einen und der gesteigerten Dynamik der Sportentwicklung auf der anderen Seite verändert sich auch das Verhältnis von Jugend und Sport. Die Diskussion um die Entstruktuierung der Jugendphase und die Individualisierung von Jugendbiographien ist allerdings ebensowenig abgeschlossen wie die um eine Pluralisierung der Sportkultur mit entgrenzten Optionen für Sportengagements. Alterslagen und sozialkulturelle Ungleichheiten spielen sich in die Sportengagements und Sportbiographien offenbar nach wie vor ein. Diese Diskussionsstränge sollen auf der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie weitergeführt werden.

Die vom Arbeitsbereich Sport und Gesellschaft der Universität Potsdam organisierte Veranstaltung findet an der Sportschule des LSB Brandenburg, Granseer Str. 10/11, 16835 Lindow, Tel.: (033933) 70423 oder 70231, statt. Dort stehen nicht nur Tagungsräume für Plenarsitzungen und Arbeitskreise zur Verfügung, sondern es können alle Teilnehmer unmittelbar am Tagungsort unter-

gebracht und gepflegt werden. Die Tagung beginnt am Mittwoch, dem 22.11.1995, um 15.00 Uhr und endet am Freitag, dem 24.11.1995, gegen 13.00 Uhr. Mit dem Auto erreichen Sie die Sportschule Lindow (1) von der E 26/55 über Neuruppin in Richtung Rheinsberg, (2) von der B 96 über Gransee - Meseberg. Mit der Bahn kommen Sie nach Lindow (1) ohne Shuttlenutzung: von Berlin mit der S-Bahn nach Oranienburg und von dort weiter mit dem Bus nach Lindow (relativ zeitaufwendig), (2) mit Shuttlenutzung: von Berlin mit der S-Bahn nach Potsdam und von dort weiter mit Shuttle-Bus nach Lindow.

Die Durchführung der Tagung an der Sportschule Lindow bietet u.a. durch die "kurzen Wege" eine gute Voraussetzung für eine ebenso anspruchsvolle wie angenehme Veranstaltungsatmosphäre. Allerdings haben wir im Zusammenhang mit der Auslastungsplanung der Sportschule Auflagen zu erfüllen, die uns einige exakte Vorgaben in der vorbereitenden Organisation auferlegt. Deshalb bitten wir um Verständnis für unsere dringende Bitte um Einhaltung der "Regularien". Das bedeu-

tet u.a. auch, daß wir Anmeldungen, die nach dem 14.07.1995 eingehen, nicht mehr berücksichtigen können. Und da wir mit der Bestätigung unserer Voranmeldung die beantragten Plätze im voraus bezahlen müssen, können wir nur Anmeldungen mit der gleichzeitigen Überweisung der Teilnahmegebühren akzeptieren.

Bitte senden Sie daher ihre **Anmeldung bis spätestens 14.07.1995** (Posteingangsstempel) an die unten genannte Kontaktadresse. Da wir bei der Sportschule keine Abmeldefristen haben, können wir die mit der Meldung fälligen Teilnahmegebühren nicht zurückerstatten. Interessenten bitten wir um **Anmeldung von Beiträgen** (incl. Abstracts) ebenfalls bis zum 14.07.1995.

Die Teilnahmegebühren enthalten Unterkunft, Verpflegung (Vollpension) sowie den Berichtsband (entfällt für Studierende). Sie belaufen sich für dvs-Mitglieder auf DM 220.-- (einfach belegtes Doppelzimmer) bzw. DM 180.-- (zweifach belegtes Doppelzimmer), für Nicht-dvs-Mitglieder auf DM 250.-- bzw. DM 210.-- und für Studierende auf DM 130.-- (zweifach belegtes Doppelzimmer). Die Inanspruchnahme des Shuttle-Bus (Fahrzeit ca.

1,5 Stunden; Abfahrt Potsdam 12.00 Uhr nach Lindow und zurück 13.30 Uhr) erhöht die Tagungsgebühr um 30 DM. Bitte überweisen Sie den gesamten Betrag bei Anmeldung auf das Konto Nr. 4502034113 bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (BLZ 160 500 00), Kennwort "Jugend".

Übernachtungsmöglichkeiten außerhalb des Tagungszeitraumes können in Potsdam bei der Zimmervermittlung, Friedrich-Ebert-Str. 5, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 2755816, oder in Lindow beim Tourismusverein Hotel am Wutzsee, Straße des Friedens 33, 16835 Lindow/Mark, Tel.: (033933) 70220 gebucht werden. Bei Interesse kann eine Führung im/um das in der Nähe von Lindow gelegene Schloß Rheinsberg organisiert werden.

Richten Sie Ihre **Anmeldungen** bitte an: Dr. Detlef KRÜGER oder Prof. Dr. Jürgen BAUR, Universität Potsdam, Institut für Sportwissenschaft, Arbeitsbereich Sport und Gesellschaft, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, Tel.: (0331) 977-1050/-1051/-1052, Fax: (0331) 977-1079.

Kommission Tennis

"Integrative Aspekte in Theorie und Praxis der Rückschlagspiele" Symposium dvs-Kommission Tennis (20.-22. September 1995 in Berlin)

Die Kommission Tennis veranstaltet erstmals ein sportartübergreifendes Symposium zur Theorie und Praxis der Rückschlagspiele. Vorgesehen (und bereits angekündigt) sind sportwissenschaftliche und methodisch-praktische Beiträge, die vorwiegend übergreifend und vergleichend bewegungsanalytische, psychologische und didaktisch-methodische Aspekte der Sportarten Badminton, Squash, Tischtennis, Tennis und Volleyball behandeln.

In vier Blöcken werden theoretische Grundlagen der Rückschlagspiele (Mittwoch nachmittag), integrative Ausbildungs- und Vermittlungsmodelle (Donnerstag vormittag), methodisch-praktische Demonstrationen zu integrativen Lehrkonzepten (Donnerstag nachmittag) und Kurzvorträge zu speziellen Fragen der Rückschlagspiele (Freitag vormittag) vorgestellt und diskutiert. Gemeinsames "Integratives Rückschlagspielen" und ein kul-

turell-geselliges Rahmenprogramm (Chamäleon) runden die Veranstaltung ab. Die Annahme von Beiträgen ist in begrenztem Umfang noch möglich; um baldige Anmeldung wird gebeten.

Tagungsort ist die Humboldt-Universität und das Sportforum Berlin-Hohenschönhausen. Die Gebühren für Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung betragen für dvs-Mitglieder DM 300.--, für Nicht-Mitglieder DM 330.--. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnahme auf 45 Personen beschränkt.

Anmeldungen sind bis spätestens 15.07.1995 zu richten an: Peter KOCH, Universität des Saarlandes, Sportwissenschaftliches Institut, Geb. 39.3, Postfach 151150, 66041 Saarbrücken, Tel.: (0681) 302-3730 (d) oder (06874) 506 (p), Fax: (0681) 302-4091.

Sport als Kultursegment aus Sicht der Semiotik

dvs-Tagung (29.-30. September 1995 im Schloß Rauschholzhausen bei Marburg)

Die zum zweiten Mal vom Institut für Sportwissenschaft und Motologie in Marburg mit Unterstützung der dvs veranstaltete Tagung zur Semiotik des Sports widmet sich der Kultursemiotik. Damit verbindet sich der Versuch, die Semiotik als Instrument zur Analyse des Kultursegments Sport nutzbar zu machen. In den einleitenden Vorträgen stehen insbesondere die kulturtheoretischen Konzepte von CASSIRER, LOTMAN und POSNER im Mittelpunkt.

Der kultursemiotische Zugang bietet die Gelegenheit, die in der Sportwissenschaft vorgelegten Arbeiten zu diesem Thema (z.B. GRUPE, LENK) sowie die Phänomene des Breiten- und Leistungssports auf der Grundlage zeichentheoretischer Ansätze zu diskutieren. Neben verschiedenen Grundsatzreferaten besteht die Möglichkeit, auch

spezifische kurze Beiträge (15-20 Minuten) vorzustellen. Kolleginnen und Kollegen, die an einem Vortrag interessiert sind, werden gebeten, ein **Abstract bis zum 01.07.1995** einzureichen, damit noch im laufenden Sommersemester ein differenzierter Tagungsplan vorgelegt werden kann.

Die Teilnahmekosten incl. Unterbringung und Verpflegung sowie der Bezug des Tagungsbandes betragen 120.-- DM. Weitere Unterlagen erhalten die Teilnehmer/innen bis Ende Juli 1995.

Anmeldungen und Beitragsangebote sind zu richten an: Prof. Dr. E. HILDENBRANDT/Dr. G. FRIEDRICH, Philipps-Universität Marburg, Institut für Sportwissenschaft und Motologie, Barfüßerstr. 1, 35037 Marburg, Tel. (06421) 28-3758.

Geschäftsstelle

Mitteilungen und Hinweise

Fachausschuß "Behindertensport" des BISp konstituiert

Bereits im Juli 1994 hat sich der Fachausschuß "Behindertensport" des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) konstituiert. Mitglieder des Ausschusses sind Dr. U. BÖTEL (Bochum), PD Dr. G. DOLL-TEPPER (Berlin), Prof. Dr. J. INNENMOSER (Leipzig), Prof. Dr. H. Rieder (Heidelberg), Prof. Dr. F. SCHILLING (Marburg). Die konstituierende Versammlung wählte Prof. Dr. Jürgen INNENMO-

SER zum Vorsitzenden des Ausschusses, PD Dr. Gudrun DOLL-TEPPER zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Die wesentlichen Aufgaben des Fachausschusses bestehen in der Beratung des BISp zu Forschungsprojekten und in der Abgabe von Empfehlungen zur Bearbeitung defizitärer Forschungsfelder im Bereich des Leistungssports Behinderter.

BISp-Fachbeiräte sprachen Förderungsempfehlungen für 85 Projekten aus

85 Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von DM 2.850.000 wurden bei den letztjährigen Gutachtersitzungen des BISp für 1995 zur Förderung empfohlen. Bei insgesamt 114 eingegangenen Anträgen bedeutet dies projektbezogen eine Förderquote von rund 60%, während die bewilligten Mittel ca. 40% der Gesamtantragssumme ent-

sprechen. Die befürworteten Anträge entfielen auf folgende Bereiche: Medizin und Biologie (29 Anträge), Dopinganalytik und spezielle Biochemie (2), Sozial- und Verhaltenswissenschaften (10), Behindertensport (4), Trainings- und Bewegungswissenschaften (25), Sportstätten und Sportgeräte (13), Fachinformation (2).

Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten "dvs-Informationen" können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

Dr. Wolfgang BUSKIES (Bayreuth)
Rüdiger FIEHN (Köln)
Peter FREI (Köln)

Harald GIEßLER (St. Mörigen)
Sabine KAROß (Kassel)
Kerstin KÖNIG (Kassel)